

zu nützlichen Resultaten führen, und ebenso wird die Feststellung der Benützung antiker und ma. Autoren hier eine gesicherte Grundlage schaffen, von der aus sich die Stellung des A.M. zwischen Ma. und Humanismus ermitteln lassen wird. Das Hauptmittel dazu wird ein sehr ausführlicher Index verborum sein, der bereits zusammen mit der Textherstellung angelegt werden soll, und aus dem sich dann das endgültige Sachregister für die Ausgabe herauschälen wird. Über diese Arbeiten wird sich im Laufe des Fortschreitens der Texkonstituierung Konkreteres sagen lassen.

Sonstige wissenschaftliche Aufgaben: Einen bedeutenden Teil meiner Arbeitszeit nahm in der ersten Hälfte des Jahres 1951 die Korrektur für die durch die MGH. im Rahmen einer größeren Publikation erstellte Bibliographie zur historischen Forschung über das Ma. während der Kriegsjahre in Anspruch, da bei dieser Korrektur fast jeder der über 2000 Titel noch einmal überprüft werden mußte. Auch die Korrekturen von Ausgaben der MGH. (Gregor von Tours, Poetae latini VI, 1, Mommsensche Analecten) erforderten geraume Zeit. Als weitere wissenschaftliche Aufgabe wäre die Mitarbeit an der Redaktion des Deutschen Archivs durch Anfertigung von Besprechungen und Anzeigen und durch das Mitlesen der Korrekturen zu nennen.

Geschäftsführung: Diese wurde in der gleichen Weise wie in den vergangenen Jahren durchgeführt und beschäftigte mich in der Hauptsache in den Vormittagsstunden der Arbeitstage. Neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben des Instituts kam hier auch noch der Verkehr mit den verhältnismäßig zahlreichen Benützern und Gästen des Instituts in Betracht, es wäre außerdem die Erledigung der an die MGH. kommenden Anfragen und Recherchen zu nennen, doch wurde diese Aufgabe mit den anderen Münchener Mitarbeitern geteilt. Eine bedeutende Entlastung in den Aufgaben der Verwaltung brachte die Tatsache, daß die Betreuung der Bibliothek ab 1. Januar 1951 zunächst durch Dr. Reindel und später, ab 1. Juni, durch eine besonders dafür eingestellt Hilfskraft, Dr. Buzas, übernommen wurde, sodaß ich mich hier auf eine gewisse Aufsicht beschränken konnte.

München, 1. September 1951

*Gerhard Götz*